



Brandneu ist die Serie «M4002» von Kubota. Sie spart mit elektronischen Helferlein.

## Der mechanische Japaner

Eine einfache, da mechanische Technik bietet der Kubota «M4072». Dennoch hat auch er moderne Elemente.

Von Kubota konnte man den «M4072» in den Vergleichstest aufnehmen. Er bietet ebenfalls zwei Drehzahl Speicher. Etwas kompliziert erschien jedoch das Ändern der vorgewählten Drehzahl. Wenig gefallen hat zudem der Auspuff, der an der linken Seite des Motors nach unten führt – direkt neben den Aufstieg. Auf Wunsch gibt es den Auspuff auch nach oben.

Der Kubota bietet eine zweifache Lastschaltung, die mit nur einem Knopf betätigt wird. Zusammen mit sechs Gängen und drei Gruppen kommt der kleine Japaner auf 36 Vor- und 36 Rückwärtsgänge. Die Gänge lassen sich mit einem weiteren Knopf am Schalthebel wechseln, ohne das Kupplungspedal treten zu müssen. Kubota bietet ein Powershuttle sowie 40 km/h Höchstgeschwindigkeit bei reduzierter Motordrehzahl.

Bei der Zapfwelle gibt es die nur zwei Geschwindigkeiten zu bemängeln. Der Hebel ist schwergängig zu schalten. Ungünstig ist der Stummel der Frontzapfwelle: Er steht weit nach vorne. Das lässt die Gelenkwelle beim Ausheben stark abwinkeln. Ausserdem musste man die Gelenkwellen extra für den Kubota kürzen, während sie für alle anderen Traktoren im Test passten. Mitt-

lerweile wurde das gesamte Frontpaket laut Hersteller besser angepasst.

### Reichlich Steuergeräte

Die Hydraulikventile sind mechanisch ausgeführt. Hinten und vorne stehen je zwei Ventile parat. Dazu kommt ein elektrisches Steuerventil vorne, das sich gut für den Antrieb von Ölmotoren eignet. Im Test baute eines der Steuergeräte (blau) keinen Druck auf, wenn das andere (grün) in Schwimmstellung war. Immerhin finden sich die farbigen Markierungen auch auf den Anschlüssen im Heck wieder. Die hinteren Hydraulikventile werden per Hebel auf der rechten Konsole angesteuert. Die Steuergeräte vorne beziehungsweise das Fronthubwerk von Hydrac werden mittels Kippschalter sowie mit eines eigenen Kreuzhebels bedient.

Auch das Heckhubwerk des «M4072» ist mechanisch ausgeführt – übrigens als einziges unter den fünf Testkandidaten.

### Extremer Lenkwinkel, gute Rundumsicht

Der Kubota ist neben der Feststellbremse mit einer zusätzlichen Getriebesperre als Parkbremse ausgestattet. Ein Warnton er-



Der Arbeitsplatz des Japaners wird Basisansprüchen gerecht.

innert beim Absteigen an das Einlegen. So dürfte er auch auf den abschüssigsten Flächen nicht «selbstständig» werden. Ebenso mechanisch wie Hydraulik und Hubwerk ist die Differentialsperre im «M4072». Der Kubota sticht mit seinem extremen Lenkeinschlag aus den Testkandidaten hervor: Möglich macht das die bekannte Achsbauweise mit Kegelrädern anstelle von Gelenken.

Die Kabine bietet eine gute Rundumsicht. Grosse Fahrer bemängelten die geringe Kopffreiheit. Ausserdem ist sie deutlich lauter als bei den anderen Traktoren im Test. Die Verarbeitung der Bedienelemente wirkt filigran. Der Beifahrersitz aus Hartplastik lässt wenig Komfort aufkommen. Dafür sorgen jedoch eine Getränkehalterung sowie die vielen Ablagefächer für Ordnung.

### Kurzbewertung

- + viele Gänge
- + kuppeln auch am Schalthebel
- + zusätzliche Parksperre
- + extremer Lenkeinschlag
- nur zwei Zapfwelldrehzahlen, hakeliger Wechsel
- Stummel Frontzapfwelle weit vorne
- laute Kabine
- wenig Platz für grosse Personen